BAU-TELEGRAMM KONJUNKTUR

BAU INDUSTRIE

Stand: 27.11.2025

Aktuelles aus der Branche

Bilanz zum Jahresende: Trendwende im Straßenbau?

(PK) Für das Bauhauptgewerbe ist die Bilanz zum Jahresende besser ausgefallen als vom HDB erwartet. Insgesamt haben Aufträge und Umsätze in den ersten neun Monaten zugelegt: Der Auftragseingang ist um real 8%, der baugewerbliche Umsatz um real 1,5% gestiegen. Auch die Reichweite der Auftragsbestände liegt mit 3,8 Monaten über dem Vorjahresniveau (3,5). +++ Die Verbesserungen sind zwar auf niedrigem Niveau, trotzdem wird der HDB seine Umsatzprognose (von Mai) von real -1% wohl leicht anheben. Eine aktualisierte Jahresschätzung 2025 sowie eine Prognose für 2026 wird der HDB zu Jahresbeginn 2026 bekanntgeben. +++ Allerdings gibt es - zumindest beim Umsatz - immer noch eine gespaltene Entwicklung zwischen Hoch- und Tiefbau, aber auch innerhalb des Tiefbaus: Während der gewerbliche Tiefbau nach wie vor zulegt, ist der Straßenbau eingebrochen. Trotz der Aufhebung des Ausschreibungsstopps im Juli hat die Autobahn GmbH kaum neue Aufträge vergeben. Ob das Orderplus im September eine Trendwende bedeutet, bleibt abzuwarten. weitere Zahlen…

Eckdaten des deutschen Bauhauptgewerbes				
aktuell:	3. Vj. 2025		1.-3. Vj. 2025	
Betriebe 20+		in %		in %
Umsatz nom.		+3,0		+4,0
real		+0,4		+1,5
Auftragseingang		+12,2		+10,3
real**		+9,6		+8,0
Jahreswerte				
alle Betriebe	2025*	in %	2024	in %
in Mrd. Euro				
Umsatz nom.	**166,9**	+2,2	**163,3**	+0,5
real		-1,0		-1,5
Anzahl				
Beschäftigte	**910.000**	-0,7	**916.277**	-1,2
Betriebe			**81.954**	-1,4

*) Progn. HDB 5/25 **) arb.tägl. ber. Quelle: Destatis

Wohnungsbau

(PK) Für die ersten neun Monate wurde ein reales Orderplus von 8,7% gemeldet. Die Zahl der genehmigten Wohnungen ist um 11,7% gestiegen. Beides allerdings auf sehr niedrigem Niveau. +++ Im Umsatz hat sich dies aber noch nicht niedergeschlagen (-3,9%). +++ Der Wohnungsbau kommt nicht richtig aus dem Tritt: Es beklagen immer noch 47% der im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Wohnungsbauunternehmen im Nov. 2025 eine Behinderung der eigenen Bautätigkeit aufgrund von Auftragsmangel. Fast genauso viele (48%) beurteilen ihre aktuellen Auftragsbestände als zu klein. +++ Die Reichweite der Auftragsbestände hat sich aber leicht verbessert und liegt mittlerweile bei 3,9 Monaten (Nov. 2024: 3,2). +++ Die Skepsis nimmt auch ein wenig ab: Es erwarten zwar immer noch 38% der Befragten eine Verschlechterung ihrer Geschäftslage in den kommenden sechs Monaten, im Vorjahr lag der Anteil aber noch bei 58%. +++ Angesichts der schlechten Umsatzwerte bis September hält der HDB vorerst weiter an seiner Umsatzprognose für das Gesamtjahr 2025 von -4% fest. Ein weiterer Rückgang der Baufertigstellungen ist zu erwarten.

aktuell	3.Vj.25		1.-3.Vj.25
Betriebe 20+	in %		in %
Umsatz[1]	-3,5		-3,9
Auftragseingang[1]	+7,3		+8,7
Genehmigungen[2]	+30,2		+11,7
Jahreswerte in Mrd. Euro			
alle Betriebe	2025*	2024	in %
Umsatz[3]	-4,0	**54,5**	-7,0

1) real 2) Anzahl der Wohnungen
3) Prognose HDB vom Mai 2025, Veränderungsrate real

Wirtschaftsbau

(PK) Der Wirtschaftshochbau hat im Laufe des Jahres deutlich an Dynamik gewonnen. Die Sparte profitiert von dem zunehmenden Bedarf an Rechenzentren. +++ Der Auftragseingang legte in den ersten neun Monaten um real 6,5% zu. Die Neubaugenehmigungen stagnierten zwar auf Vorjahresniveau, für das 3. Vj. wurde aber ein Plus ausgewiesen (+7,4%). Die Reichweite der Bestände lag im Nov. bei 4 Monaten und damit über Nov. 2024 (3,8). Die Auswirkung auf den Umsatz ist allerdings noch verhalten (Jan.-Sep.: real: -0,6%). +++ Hinzu kommt, dass sich die Investitionsabsichten der Industrie noch nicht aufgehellt haben: Der DIHK-Investitionssaldo lag im Herbst mit -16 Punkten immer noch deutlich im negativen Bereich (Herbst 2024: -17). D. h. mehr Industrieunternehmen planen eine Reduzierung (36%) als eine Erhöhung (20%). +++ Der Tiefbau hatte von Großprojekten im Bahn- und Kabelleitungsbau profitiert: Der Auftragseingang legte um real 16% zu, der Umsatz um 9%. +++ Für die gesamte Bausparte wird ein Umsatzplus von real 4% ausgewiesen. Der HDB geht davon aus, dass der Umsatz im Gesamtjahr 2025 besser ausfallen wird, als von ihm im Mai dieses Jahres (+0,5%) erwartet.

aktuell	3.Vj.25		1.-3.Vj.25
Betriebe 20+	in %		in %
Umsatz[1]	+3,9		+4,2
Auftragseingang[1]	+14,1		+12,0
Genehmigungen[2]	+7,4		+0,3
Jahreswerte in Mrd. Euro			
alle Betriebe	2025*	2024	in %
Umsatz[3]	+0,5	**61,5**	+1,0

1) real, Berechnung HDB 2) Hochbau, veranschlagte Baukosten, nominal 3) HDB-Prognose vom Mai 2025, real

Öffentlicher Bau

(PK) Der Öffentliche Bau leidet nach wie vor unter der Zurückhaltung der Autobahn GmbH. Der Auftragseingang im Straßenbau ist regelrecht eingebrochen (Jan.-Sep.: real -7,4%). +++ Es wundert somit nicht, dass nahezu jedes dritte (31%) vom ifo befragte Straßenbauunternehmen über eine Behinderung seiner Bautätigkeit klagt (Nov. 24: 33%), 42% beurteilen ihren Auftragsbestand als zu klein - das sind die höchsten Novemberwerte seit 2014. +++ Dies macht sich nicht nur beim Umsatz (-3,8%), sondern auch bei den Insolvenzen bemerkbar: 32 Straßenbauunternehmen mussten in den ersten acht Monaten Insolvenz anmelden - zehn mehr als im vergangenen Jahr. Das Auftragsplus (+4,4%) im September gibt aber Hoffnung auf eine Trendwende. +++ Gestützt wird die Bausparte derzeit noch vom Hochbau (u.a. Universitäten) und vom sonstigen Tiefbau (u.a. Brücken) mit einem Orderplus von real 9% bzw. 7%. +++ Hinzu kommt, dass die Kommunen - trotz engem finanziellen Spielraum - ihre Ausgaben für Baumaßnahmen im 1. Hj. um nominal 6,1% erhöht haben. +++ Es könnte somit sein, dass der Umsatz 2025 etwas besser ausfallen wird, als vom HDB noch im Mai (+0%) erwartet.

aktuell	3.Vj.25		1.-3.Vj.25
Betriebe 20+	in %		in %
Umsatz[1]	-1,7		+0,7
Auftragseingang[1]	+4,7		+1,3
Genehmigungen[2]	+24,0		+21,0
Jahreswerte in Mrd. Euro			
alle Betriebe	2025*	2024	in %
Umsatz[3]	+0,0	**47,3**	+4,0

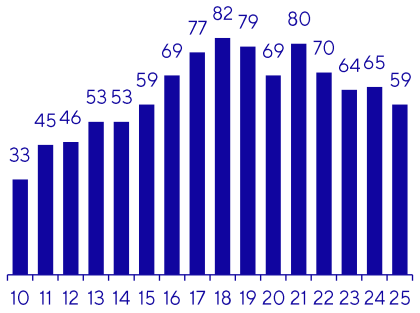
1) real, Berechnung HDB 2) Hochbau, veranschlagte Baukosten, nominal 3) HDB-Prognose vom Mai 2025, real

Kapazitäten und Preise

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt: Stabilisierung 2025!

(PK) Auch die Lage am Arbeitsmarkt stellt sich besser dar als vom HDB erwartet: Die Betriebe des Bauhauptgewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten meldeten im Durchschnitt der ersten neun Monate einen Anstieg der Zahl der Beschäftigten um 1,1%. Laut Mixmodell des Statistischen Bundesamts, welches zusätzlich auch die Kleinbetriebe erfasst, liegt das Plus für alle Beschäftigten in den ersten acht Monaten bei 1,0%. Beides mit stärkerem Plus am aktuellen Rand. +++ Die Entwicklung ist innerhalb der Wirtschaftszweige (WZ) allerdings weiter sehr unterschiedlich: Während die Beschäftigung im WZ „Bau von Gebäuden“ um 1,9% zurückgegangen ist, legte sie im „Leitungstiefbau und Kläranlagenbau“ um 3,3% zu. Hinzu kommt, dass der Anteil der Baufirmen, die angaben, dass sie im Fachkräftemangel ein wirtschaftliches Risiko für ihr Unternehmen sehen, aktuell deutlich niedriger als in den Vorjahren ausfällt. +++ Der HDB wird seine Beschäftigtenprognose für das Gesamtjahr 2025 wohl in Kürze nach oben anpassen. weitere Informationen…

Anteil der Bauunternehmen, die im Fachkräftemangel ein Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung ihres Unternehmens sehen, DIHK-Umfrage jeweils im Herbst, in %

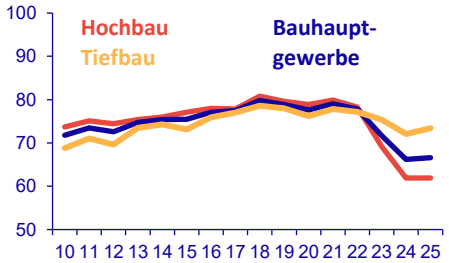


Quelle: DIHK

Maschinenauslastung: Es geht nur ganz leicht aufwärts.

(PK) Die Maschinenauslastung im Bauhauptgewerbe ist - laut ifo - seit Sommer 2022 im Trend zurückgegangen. Die leichte Verbesserung der Auftragslage hat aber seit Mai dieses Jahres zu einer Umkehr geführt: Die Auslastung lag im Oktober bei 67,3% und damit über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahresmonats (66,9%). +++ Im November wurde dies aber wieder kassiert (66,6%). Dabei lag die Auslastung im Hochbau (61,9%) aber immer noch deutlich unter der im Tiefbau (73,4%). +++ Die Investitionsabsichten der Bauunternehmen haben sich auch nur minimal verbessert: Laut der aktuellen DIHK-Umfrage liegt der Anteil derer, die angaben, ihre Investitionen in den kommenden 12 Monaten zu erhöhen mit 14% nur leicht über dem Vorjahresniveau (13%). Der Anteil derer, die ihre Investitionen reduzieren wollen ist nur von 36% auf 33% zurückgegangen. Dies ist angesichts der restriktiven Kreditvergabe der Banken nicht verwunderlich. Laut ifo berichteten dies 32% der Baufirmen, 8%-Punkte mehr als im Vorquartal. weitere Informationen…

Kapazitätsauslastung der Maschinen in % der Vollauslastung, saisonbereinigt, jeweils im November

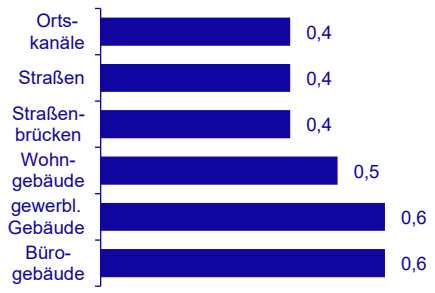


Quelle: ifo

Preise: Weitere Beruhigung im August zu Mai 2025.

(PK) Die Preise für Bauleistungen legten im August 2025 im Vergleich zu Mai um durchschnittlich 0,5% zu, nach einem schon abgeschwächten Anstieg im Vorquartal von 0,9%. Im Vergleich zum Vorquartal unterscheidet sich die Steigerung der Neubaupreise für den Roh- und Tiefbau (+0,4%) von der für den Ausbau (+0,7%). +++ Im Vergleich zum Vorjahr gibt es noch deutlichere Unterschiede: Während die Neubaupreise für Roh- und Tiefbauarbeiten im August 2025 um 2,6% über dem vergleichbaren Vorjahresmonat lagen, legten sie für den Ausbau um 3,8% zu. Im Durchschnitt lag der Anstieg bei 3,0%. +++ Die Forschungsinstitute erwarten (im Durchschnitt aller Institute), dass die Preise für Bauleistungen im Gesamtjahr 2025 um 3,3% steigen werden. Im Sommer hatten sie noch ein Plus von 2,5% erwartet. Für 2026 gehen sie von einem Anstieg von 3,4% aus. weitere Informationen…

Baupreisindex nach Bauwerken, Neubau August 2025 in % zu Mai 2025



Quelle: Destatis

Veröffentlichungstermin

Das BAU-TELEGRAMM KONJUNKTUR erscheint vier Mal im Jahr (jeweils zum Ende der Monate: Februar, Mai, August, November). Infos und abonnieren unter: https://www.bauindustrie.de/zahlen-fakten/bau-telegramm-konjunktur/

Quellen und weiterführende Informationen

Statistisches Bundesamt, Bundesagentur für Arbeit, ifo Institut, Deutscher Industrie- und Handelskammertag, Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V.

Zahlen & Fakten:
https://www.bauindustrie.de/zahlen-fakten/

Sämtliche Daten stellt der HDB über seine Datenbank ELVIRA zur Verfügung:
https://www.bauindustrie.de/zahlen-fakten/elvira

Kontakt & verantwortlich:

Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V.
Stabsstelle Volkswirtschaft & Statistik

Konjunkturanalyse, Statistik, Datenbank

Petra Kraus (PK)

T +49 30 21286 - 242
E petra.kraus@bauindustrie.de